

BDA Galerie @ Hansabibliothek

HANSA, DO YOU REMEMBER?

**The Architecture of the Hansabibliothek between Action and Memory – Towards the Library of Tomorrow
vom 18. Juni – 6. Juli 2023 in der Hansabibliothek**

MEDIENINFORMATION

Welche Bedeutung besitzen Bibliotheken als öffentliche Räume, an denen Wissen, Bildung und Miteinander allen Bürgern frei zugänglich sind, für die Zukunft unserer demokratischen Gesellschaft? Dieser Frage und was wir dabei von der Hansabibliothek lernen können, widmet die BDA Galerie, zusammen mit der Hansabibliothek und dem Programm „Offen für Kultur“, ihre nächste Ausstellung HANSA, DO YOU REMEMBER?.

Architektur und physischer Raum beeinflussen unsere Wahrnehmung eines Ortes. Sie bilden den Möglichkeitsraum aller denkbaren Ereignisse. In diesem Sinne ist die 1957 nach Plänen des Architekten Werner Düttmann gebaute Bücherei im Hansaviertel in vielfacher Hinsicht besonders. Heute ist die Hansabibliothek eine der Bibliotheken Berlins, die an 7 Tagen in der Woche geöffnet haben.

Die Ausstellung blickt zurück auf die faszinierende Vielfalt der Veranstaltungen in der Hansabibliothek, welche die Symbiose aus Architektur, Kultur und Gemeinschaft hervorgebracht hat. Als offene Bühne ist das Gebäude neben der Ausleihe von Büchern Ort für Lesungen, Ausstellungen, Vorträgen, Workshops, Konzerten, Sport und Spiel, Musik, Film und Theater, Wohnzimmer und Treffpunkt des umliegenden Stadtviertels. Damit bildet es einen untrennbaren Teil der individuellen und kollektiven Erinnerung ihrer Nutzer und aller Bewohner.

Eröffnung der Ausstellung ist am Sonntag, den 18. Juni um 14 Uhr in der Hansabibliothek. Die Eröffnung findet auch im Rahmen des Architecture Exhibitions Weekends am 17. und 18. Juni 2023 statt.

Eine Podiumsdiskussion im Rahmen der Finissage am Donnerstag, den 6. Juli um 18:30 Uhr stellt die Frage nach der Zukunft der Bibliotheken. Gäste sind Volker Heller, Direktor der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB), Olaf Eigenbrodt, Stellvertretender Direktor der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky und Dominique Coulon, Architekt aus Straßburg.

Kuratoren der Ausstellung

Dr. Jens Brinkmann (Berlin) und Élise Tran (Straßburg)

Realisierung zusammen mit der Hansabibliothek und Programm „Offen für Kultur“

Die Realisierung der Ausstellung erfolgt zusammen mit der Hansabibliothek, vertreten durch den Leiter Herrn Raimar Oestreich, und dem Programm „Offen für Kultur“ vertreten durch Frau Annette Wolter.

Vernissage: Sonntag 18. Juni 2023, 14 – 17 Uhr, Hansabibliothek, Altonaer Str. 15, 10557 Berlin. Die Einführung zur Ausstellung halten Jens Brinkmann und Élise Tran. Mit Five O’Clock Jazz Quartet und Performance der Künstlerin Birgit Hölmer.

Finissage: Donnerstag, 6. Juli 2023, 18:30 – 22 Uhr, Hansabibliothek, Altonaer Str. 15, 10557 Berlin

Podiumsdiskussion zum Thema „Die Zukunft der Bibliotheken“

Gäste: **Volker Heller**, Direktor der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) / **Olaf Eigenbrodt**, Stellvertretender Direktor Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky/ **Dominique Coulon**, Architekt aus Straßburg.

Moderation: **Dr. Jens Brinkmann**, Architekt, UNITED Architektur, Berlin, Kurator der Ausstellung.

Ort: Hansabibliothek, Altonaer Str. 15, 10557 Berlin

Dauer der Ausstellung: 18. Juni – 6. Juli 2023


Öffnungszeiten: Mo, Fr: 13 - 19.30 Uhr, Di, Mi, Do: 12 – 18 Uhr, Sa, So: 10 -16 Uhr

Architecture Exhibitions Weekend: 17. / 18. Juni, So 14 – 17 Uhr

BDA Galerie, Mommsenstraße 64, 10629 Berlin, Tel 030 886 83 206, info@bda-berlin.de, www.bda-berlin.de

Weiterführende Informationen:

<http://blog.bda-berlin.de/category/bda-galerie/>

 [bdagalerieberlin](https://www.instagram.com/bdagalerieberlin)

www.architecture-exhibitions-weekend.net

Pressebild (Abdruck honorarfrei)

Abbildung: Hansa Do You Remember ©UNITED Architektur

Presseinformationen/ Presseunterlagen:

Petra Vellinga, BDA Berlin, Tel 030-886 83206, vellinga@bda-berlin.de

Mit freundlicher Unterstützung von

SCHÜCO  **ZUMTOBEL**

Die Ausstellung wird unterstützt durch das Programm „Offen für Kultur“.

